



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

I. Discurs. Vom Nutzen der Einsamkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

Hierauff folgt das mündlich Gebett / entweder der Tagzeiten / dazu da verbunden bist / oder eines anderen / es sene der Rosenkrantz / der Curs oder ampt von der Mutter Gottes / oder vom H. Joseph / oder dergleichen.

Hernach bereite dich zur heiligen Mess vnd Communion, wann du vielleicht das glück haben / vnd denselben genieffen möchtest.

Nach der Mess lese das geistlich Buch; oder diesen geistlichen Discurs / so gleich folget; (du wolest ihn dan lieber sparen bis zur zeit der recreation nach dem mittag essen) oder etwas anders / wie ich dir nach diesem Discurs verzeichnen werde.

Geistlicher Discurs /

So für die morgens Lection mag gebraucht werden / am ersten Tag der Exercitien.

Von dem nutzen der Einsamkeit / so mit dem gemeinen Leben wol kan bestehen.

PHILAGIA. Weil du nun jetzt in der einsamkeit bist / vnd in der kleinen Einöde dei-

deiner Karrier/ so wirstu mir verhoffentlich
gern zulassen/ daß ich dir etwas fürhale vom
lob des einsamen leben/ dardurch du gelang-
gest zu grösserer Erkantnuß deines glücks
in dieser deiner Einöde/ in welche du/ ohne
das zum Einsidler vnd Eremiten werdest /
doch alle vorteil dieses stands genossen
wirft : vnd damit du dich auch dahin desto
tapfferer resoluerest/ du wölest bißweilen
deine Kammer oder Zell zu einer kleinen
Einsidlers Clausen machen/ welches dann
daß allerbeste mittel ist / die einsamkeit des
Herzens vnd innerliche versammlung zu-
erlangen : davon vns die geistliche Lehrmei-
ster so viel sagen/ vnd sie so fast loben/ wann
man sie fraget vmb etwas / welches zum
geistlichen foregang sehr nutz vnd dienstlich
seye. Aber lasset vns iehunde von dieser er-
sten einsamkeit reden: nach dem mittages-
sen will ich mit dir von der andern handeln.

Ich zweiffle schon gar nichts / du wer-
dest einen lust bekommen zu diesem herrli-
chen leben: dan wer da betrachtet den an-
mütigen Standt eines einsamen / vnd die
ergeslichkeiten vnd wollusten der Einöde /
der muß notwendig ein sonderbare Bet-
lung

gung vñd hergliche affection zu derselben
 emfinden. Wan jemand se: enlust vñd
 frewd/so in der conservation vñd gemein-
 schafft mit den menschen zu finden/genossen
 hat/so hats der S. Hieronymus gethan :
 als er aber darnach die Eiñode ein wenig
 verkostet/Ach/sagt er / man rede mir doch
 nicht mehr von dem gerrang der Stätt. von
 der gemeinschafft der Menschen / von der
 entgegenkunft der Frau personen/vñd von
 der gleichen Creaturen überlast. Es ist kein
 ort vñd keine frewd mit der Eiñode zuver-
 gleichen. Nie bin ich von tausenderley sor-
 gen befrehet: hie bin ich ohn gefahr Gott zu
 erzürnen: hie handele ich in geheim vñd nach
 meines herzenslust mit meinem Gott vñd
 Herrn. Keiner verhindere mich mit seiner
 ansprach: ich bedarff keine complemen-
 ten zumachen gegen andern: ich bekomme
 keine brieff / die ich müsse beantworten :
 ich hab an nichts zugedencken / als allein
 an Gott vñd mich. Mit einem Wort/all-
 hie finde ich alle wollust vñd ergeslichkeit :
 allhie verkostete ich die himmlische frewden
 des Paradenß. *Oppidum mihi carcer est,
 & solitudo Paradisus.* Wann ich mein
 glück

glück
 ein fe
 vñd
 S
 müer
 Zäu
 ein b
 blieb
 lig/o
 bore
 obwo
 net n
 woh
 sig ja
 rolu
 sich
 ben
 Phil
 solch
 risch
 jor f
 (a)
 lliche
 ner
 Ent
 (a) S

Erster Tag.

glück betrachte / so ist mir warhafftig die stat
ein kercker vnd gefängnuß; die Einöde aber
vnd einsamkeit ein Himmel vnd Paradies.

Es muß ja vmb die Einöde ein sehr an-
mütiges ding seyn. Der H. Joannes der
Täufer hat sich von seiner kindheit an dar-
ein begeben / vnd ist viele jahr dafelbst ver-
blieben; ein so fürtrefflicher vnd grosser Hei-
lig / vnd dessen gleichen von keinem Weib ge-
boren worden. Die H. Maria Magdalena
obwol sie mit ihrem Seltgmacher versöh-
net wäre / so erwöhlet sie ihr doch kein ander
wohnung / vnd wolte die noch vbrtge dreiss-
sig jahr ihres lebens einsam zubringen. Ca-
rolus / der letzte Keyser dieses namens / hat
sich im gleichen dahin resolvirt vnd bege-
ben / als er seine Königreich seinem Sohn
Philippo vbergeben hatte / vnd diß mit
solchem trost vnd ehr / das vnser Histo-
riscreiber hat sagen dörfen: Carolus ma-
jor fuit in suâ Eremo, quam in imperio,
(a) Carolus ist grösser vnd wunderbar-
licher gewesen in seiner Einöde / als in sei-
ner Regierung vnd Keyserthumb. Sein
Entzel Philippus III. König in Spanien
hat

(a) Sacchiniys T. 2. Hist. Societ.

hat es zwar ihme mit der that selbsten nicht so viel
 nachgemacht: so sagte er doch in seinem leg- schäffe
 ten/wiewol er ein vnsträfliches leben ge- im G
 führt hatte/offt vnd mannmal: Wölte mir/v
 Gott/ich herre die Königlische Kron nim- Zell. n
 mer getragen: Es thut mir leid / daß ich ren zu
 König gewesen: Ich wünschre alle die Tag zahl de
 meines lebens in einem Winckel einiger aufgel
 wüsten/ außserhalb des Gerümmels der man in
 weltlichen geschäfte/vnd gemeinschaft der dem S
 leut/aelebt vnd zugebracht zu haben. fen / w

Philagia, kome dir noch der lust nicht vñnd n
 an/hundert vnd hundertmal die wüste vnd dich in
 das einsamb leben zupreiser? Doch diß be- samblu
 ger ich von dir nit. Es ist nun keine zeit mehr vñnd la
 in die wüste zugehen: man schweigt nun still sonder
 von dergleichen einsamkeiten. Ich lade dich Einsid
 zu einer andern vñnd viel gemäcllicher Ein- der W
 ode/nemblich zu deiner Kammer / deiner ein oder
 Zell/vñnd dem theil vñnd orth deiner behau derlich
 sung: da du bißweilen ganz abgesondert gapffer
 vñnd allein/mit Gott vñnd deinem liebenhen/wa
 Schunengel conversiren vñnd vmbgehenschebe.
 könnest. ten an

Ich sage vñnd rathe dir nicht / daß du Gottse
 dich sters daselbst auffhaltest: sonder allein Einsid

nicht so viel du kanst / vnd dein anseht vnd ge-
 m. leg. schaffe solches zulassen werden. Wann du
 in ge. im Geistlichen stande Gott dienest / so glaub
 Wölte mir / vnd liebe sonderlich dein Kammer vnd
 nim. Zell. nirgends wirstu besseren vnd gesunde-
 sch ich. ren lufft finden. Seye bey leib nicht auß der
 e Tag. zahl der vmb schweiffenden / vnrühigen / vnd
 iniger. aufgelaßenen oder gar zu freyen / welche
 ls der. man in allen wincklen antriffet / nechst bey
 ft der. dem Sprechhaus oder pforten / vmb zu wis-
 nicht. sen / wer in oder außgehe / was man sage-
 te vnd. vnd was allenhalben vmbgehe. Halte
 dich in deiner kammer / vnd liebe die ver-
 diß be. samlung vnd einsamkeit / wan es zeit ist /
 mehr. vnd lauffe nicht so viel durch das haus:
 in still. sonder mach dir deine kammer zur kleinen
 de dich. Einsidlers Clausen oder Zell. lebstu aber in
 Ein. der Welt / so verführe dich zum wenigsten
 deiner. ein oder zweymal des tages in dein abson-
 ehau. derliches Gemach / anstatt des fürwitzigen
 vnder. gaffens an der thür oder fenster / vmb zu se-
 liehen. hen / was auß der gassen oder im garten ge-
 ghehen. schehe. Begebe dich dahin / daselst zu bet-
 ten an. Gott vnd dich zudencken / einig
 was du. Gottes seliges Buch zu lesen / zum kleinem
 r affen. Einsidler zu werden alles zu dem ztel vnd
 E
 ende.

end/damit du zu grösserer heiligkeit gelangest / vnd die glückseligkeit der Einsidler auffss wenigst eine stund des tags genieusst.

Man ist bisweilen begirig zu wissen, an welchem ort es doch den allersündesten lteblichsten, vnd demütigsten lufft habe. Einige sagen auff dem Berg Olympus andere/in Arabia felici: andere vermeinen anderstwe. Ich lasse einen jeden bey seiner meinung: meines bedunckens doch / ist die aller anmütigst gesundest, vnd nützlichste lufft/der lufft der Kammer / für den ientigen der in der Zuaend einigen fortgang zu schaffen/vnd Gott sich gänzlich zu ergeben beaert: Vnd wie solte es anders sein können? Neben dem Chor / Capellen vnd Kirchen / all da vnser allerliebtester Seligmacher ruhet ist nichts so herrlich vnd anmütig / als das gemach vnd Kammer der frommen Seelen / wan sie sich daber erlichmat / als zu ihrer hochgeliebten Einöde verfügt.

Allhie soll ich nicht vnderlassen was ich dir für gehalten hab / zu bestärigen / vnd meine meinung von der fürtrefflichkeit deiner Zell oder Kammer besser zu erklären.

W

Was haltestu dan von deiner Kammer
 was ist sie? sie ist ein kleines Eremitorium
 oder Einsidlers Claus im mitten einer
 Statt / in welcher du der Eremit vnd
 Cläufner bist / so lang / als du darin dich
 wilt auffhalten Allda verichrestu allem/
 vnd ohn alle zeugen / deine gottselige werck
 vnd geringe andachten / also daß niemand
 darwider zureden habe. Du küssest die erd
 daselbst auß demuht: du bettest da an deinen
 Erlöser vnd Seligmacher / vnd legest dei-
 nen mund an seine heilige Wunden / wel-
 ches du anderstwo vnd in beysein anderer
 nicht thun dörfrest. Du erhebest allda deine
 augen gen Himmel / vnd faltest die händ
 zusamen / schlagest auff deine brust / ohn
 allenschem vnd forcht des menschlichen
 respects / vnd des verfluchten worts :
 Was wird man sagen? Kürzlich davon
 zureden wans dir gefällig ist / so thustu da-
 selbst alles / was ein Einsidler in seiner
 Clausen verrichten möchte: dann wer kan
 dich daran verhindernen.

Was vermeinstu das deine Kammer
 seye? es ist das kämmerlein der Göttlichen
 liebe. Daselbst laffest du deine seuffzer mit
 thun.

hundert vnd hundertten gehen nach dem
 hirmel/vnd nach deinem göttlichen Lieb-
 haber vnd Bräutigam/davon keiner wif-
 fenschafft hat/ als Er allein. Allda erzehle
 stu vnd haltest ihm für deine anligen vnd
 beschwernuß/deine liebliche begierden vnd
 verlangen/deine reine vnd auffrichtigelieb-
 affecten/vnd anmütungen. Da selbst
 redestu mit seiner lieben Mutter/ mit sei-
 nen Enkeln vnd allerbesten freunden/dei-
 ne hulft vnd gnade zuerwerben. Allda
 befindest du in einem vnschuldigen leben
 frey von allen gelegenheiten zu schwegen/
 scherzen/ zumurren/nachzureden/ die ge-
 dancken zuverstrewen/die zeit zu verlieren
 vnd das gewissen zuverlezen. Allda sagst
 zu ihm mit lieblichem vnd danckbahrem
 gemüt vnd herzen: O mein Gott vnd
 Herr/wie glücklich ist der/welcher außser
 halb der gelegenheit zusündigen/vnd die
 zubeleidigen ist.

Ich frage nachmahl/was haltestu vor
 deiner Zellen? Nach meinung vnd aussage
 des h. Bernardi, so ist sie ein kleiner Him-
 mel für dich Seine wort lauten also
 (a) Cæli & cellæ habitatio cognata, Cell
 (a) Epist. ad Fratres de Monte Dei,

& c
 sic è
 & q
 nem
 Dei
 lecta
 in co
 est,
 gitur
 zum
 geha
 gleich
 mel)
 mel
 verha
 schick
 vnu
 will
 Was
 auch
 Gott
 gedan
 gleich
 nung
 Die
 ben si

& cœlum cognationem habent nominis, sic èt pietatis. Cœlum dicitur à celando; & quod celatur in cœlis, hoc & in cœlis: nempe, vacare Deo, frui Deo. Angeli Dei cellas habent pro cellis, & æquè delectantur in cœlis atque in cellis. A cella in cœlum ascenditur. Cella terra sancta est, & locus sanctus: ibi anima Deo jungitur. Was kan herrlichers gesagt werden zum lob der Einsamkeit/welche in der zellen gehalten wird? Im Lateinischen hats ein gleichheit mit dem wort cœlum, (der Himmel) vnd cella, (ein Zell. Cœlum der Himmel hat seinen namen davon / daß er vns verhält vnd verbirgt was darinnen geschieht: also thut man auch in der Zell buß/ vnd vñt andert gute werck/ die man nicht will haben / daß sie anderen bekant sehen. Was thut man im Himmel / welches nicht auch in der Zell geschehe? Im Himmel wird Gott geliebt/geehret/angebeten/vnd ihm gedanckt mit aller freyheit; in der Zell desgleichen. Der Himmel ist ein ort vnd wohnung der Heiligkeit: die Zell desgleichen. Die Engelen seyn gern im Himmel/so haben sie auch ihre freud vnd lust daran/das

sie sich in den kammern Gottseliger Seelen
finden lassen. Was woltestu weiter bege-
ren / daß die zell auch der Drehsene / von
dannen du zum Himmel fahrest? da fehlet
nichts an A cella in caelum ascenditur.
Aus der Zell steigt man zum Himmel.

Ich schreite weiters fort. Die Kammer
(fürnemlich einer Seelen / die sich der Zu-
gend vnd vollkommtheit beflisset) ist eine
kleine Kirch oder Tempel / eine kleine Capell
in welcher der jenia / so darin wohnet / der
Capellan vnd Sacristanus ist. Das Orato-
rium oder bettstul ist an stat des hohen Al-
tars. Es mangelt nicht an bildern / die hit
vnd dort hangen / an taffeln vnd gemähl / an
Crucifix / Mutter Gottes bildnuß / vnd
wethwasser : man thut schier daselbst eben
das was in der Kirchen. In templo, & in
cella divina tractantur, sed crebrius in
cella, spricht der H. Bernardus. In der Kir-
chen vnd in der Zell handelt man von Gött-
lichen dingen / jedoch öfter in der Zell. Die
Kammer ist der lust / vnd schöner frau gart-
ten einer gottliebenden Seel. Alhie betet
stigt sie sich mit allerhand gottseliger vnd
lieblichen gedanken. Ihre affecten vnd

(a) I
anm

anmütungen sein nimmer also heilig vñnd
gut/als wan sie allein/vñnd ausserthalb des
gerümmels der Creaturen in ihrem kām-
merlein versamlet ist. Cogitationes ro-
buisti semper inobedientia, spricht der
weise Man:oder/wie es andere verdolmet-
schen. Cogitationes collecti semper in a-
bundantia. (a) Wer versamlet ist vñnd die
Einsamkeit lieber vñnd seine kammer / dem
mangelt es nimmer an heiligen vñnd gottse-
ligen gedanken.

Die kammer ist der Seelen Canthor:
allda gibt sie acht auff ihren gestlichen han-
del vñnd wandel: da macht sie ihre rechnun-
gen/vñnd erweget was sie habe, vñnd was
ihr abgehet; allda beratschlagt sie sich/wie sie
ihre vnvolkommenheiten / ihre mängel /
passiones vñnd anmütungen / vñnd alles
in eine gute ordnung vñnd auff einen guten
fuß bringen wölle. Die Einsamkeit ist zu
dergleichen wercken sonders tauglich/des-
weil sie vns zeit vñnd weil gibt/das wir in
vns selber gehen können. So gar sein die
Henden dieser meinung gewesen / vñnd
drumbt sagt der Poët.

Geh

(a) Prov. 21.

Geh in dich selbst/erkenn dabey/
Wie schlechts mit dir beschaffen sey.

Die kammer ist dem/der darzu/als zu ei-
ner lustigen Einöde / lust hat/nit eine kam-
mer /sonderen ein Saal/ darin man mit
den Engelen vnd Heiligen Gottes conver-
siret. Wie allein einer daselbst zu sein schei-
net/so ist er doch allzeit woll vergesellschaftet
zum wenigsten sein allzeit fünff Personen
all'a gegenwertig: der Vatter/ Sohn vnd
Heiliger Geist/vnser Schutz-Engel / vnd
wir selbst. Man kan allhie mit warheit so-
agen: Nunquam minus solus, quam cum
solus: Nimmer bin ich weniger allein/als
wan ich allein bin: dieweil ich alßdan in sol-
cher gesellschaft bin, deren einer besser ist
als zehnmal hundert tausend andere / so
vner vns leben: vnd ich bin daselbst mit sol-
cher satisfaction vnd genügen des grossen
Herrn/ vnd dessen der mein herz ganz ein-
genommen / das wann sich jemand wolt
vnderstehen hinein zugehen/meine einsam-
keit zuverstören / Er darüber zörnen/vnd
mich seiner gewöhnlichen gnaden berauben
würde. Ein heiliger Man recommandirt
vnd riethe sonderes fleiß den Annuntia-

ren zu Burges, sie solten in keine andere
Kammer eingehen / weil ihme ein Geistli-
che Person erzehlt hatte / als sie erlichen zu-
gelassen in die ihrige zukommen / habe ihr
der Herr JESVS / welcher sie zu besu-
chen pflegte / gesagt / Er würde nicht mehr
wider kommen; vnd diese ursach hinzu ge-
setzt: der Bräutigam eifere heiliglich seine
Braut / vnd wolle nicht / daß sie jemand
andern / als ihn allein zulasse. (a)

Die Kammer / wan man sich darin gern
auffhält / ist eine sichere festung vnd vn-
winbares schloß wider die feind. Wir habē
drey gewaltige vnd mächtige feind / pflege
der H. Anthonus zusagen / die Augen / die
Ohren / vnd die Zung. Wan ich meine
Zell vnd Kammer verwahrt / so sehe ich
niemand / ich höre nichts / vnd es ist da alles
überaus still: also das ich in guter ruh vnd
frieden lebe:

Endlich / so ist die Kammer ein kleiner
Himmel vnd anmühtiger ruhplaz für
fromme vnd Gottliebende Seelen. davon
wir eben so wol können sagen. als der H.
Hieronymus von seiner Einöde: Alles an-
ders halte ich für etne gefängnuß; aber die
(a) in vita B. Joann. Es einsam.

einsamkeit ist mir gleich wie ein Himmel.
 Daß weißt du gar wol/der Gottselige Tho-
 mas à Kempis habe nimmer ruh/vnd wah-
 re freud in diesem leben empfunden/als in
 seiner Zeit/vnd im winckel seiner Kammer
 wan er da einig geistliches Büchlein mög-
 lefen. Siehastu seine selbst eigne wort. wel-
 che billich mit grossen buchstaben an einer
 ort in deiner Kammer solten geschriebe
 stehen: In omnibus requiem quæsiui, &
 non inveni; nisi in angello cum libello

Im Büchlein vnd im Kämmerlein
 Ruhfunden hat das Herze mein.

Philagia, Ich hette übel gethan/wan
 ich dir verschwiegen hette alle die grosse für-
 trefflichkeiten/vnd außbündige nutzbarkei-
 ten/so dir die Einsamkeit deiner Kamme-
 ran herfürbringen? Ich hab dir /meiner
 erachrens genug gesagt/damit du dieselb
 liebest/vnd erkennest wie viel ihnen dieselb
 thun/welche darin nicht bleiben können
 vnd dem ersten/den sie antreffen/sich zum
 besten geben. Bistu nicht glückselig/das du
 dich erliche tag zur der Einöde deiner Zell
 oder Kammer verbunden hast? Wan du
 meinen

meinen rath folgen wilt/ so wirstu kein jahr
lassen hingehen / daß du es nicht einmahl
thuest. Ja thue noch ein mehrers, vnd er-
wöhle dir alle monat einen ganzen oder hal-
ben tag/vnnd werde zum Carthäuser oder
Cläufner: lasse die geringe zeit alle andere
geschäfte fahren/vnnd gedencke allein an
Gott vnnd dein gewissen. Der anfang ei-
nes jeden Monats ist sonderlich darzu be-
quem vnd tauglich/vnnd du wirst sehr gros-
sen nutzen davon haben. Zum wenigsten
wirstu sehen vnd erkennen den stand vnd be-
schaffenheit deiner Seelen/ob du in deinen
guten fürnehmen beständig blieben/vnd ob
du zum todt fertig vnd bereit sehest/welcher
von tag zu tag je mehr vnnd mehr dir zunä-
her. Die beste vorbereitung zu dieser zweifa-
chen Recollection vnnd jährlicher vnnd
monatlichen versammlung wird sein die
sorg vnd fleiß in täglicher verwahrung dei-
ner kammer / davon ich in diesem Discurs
gehandlet hab. Vmb dich desto kräftiger
dazu zu bewegen/will ich was bis dahin
gesagt/beschleissen mit dem schönen spruch
mit welchem der H. Bernardus eine

deines gleichen Philagiam hat angerebet.
 O anima sancta, spricht er / sola esto, ut soli
 omnium serves teipsam, quem ex omni-
 bustibi elegisti. Fuge publicum; fuge &
 ipsos domesticos. An nescis te habere
 Sponsum verecundum, qui nequaquam
 suam tibi velit indulgere praesentiam,
 praesentibus caeteris? (a) Heilige vnd
 Gottliebende Seel/sey allein vnd verwahr
 vnd spare dich für deinen Geliebten. Ent-
 halte dich der so vtefaltigen conversatio-
 mit den außwendigen; ja so gar auch mit
 den haußgenossen. Du weißt ohn zweiffel
 wol/du habest einen sehr schambaffrigen
 Bräutigam / der dich seiner huld/ liebe
 vnd quaden/ in anderer beymwesen vnd ge-
 genwart/ nit wölle genessen lassen. Was
 dunckt dich von dieser lehr vnd vnderwei-
 sung? Ich vermeine du werdest sehr weis-
 lich daran thun / wan du diesem heiligen
 Abt glaubest/ vnd der Göttlichen ermah-
 nung des H. Geistes folgest wann Er dich
 in deine Kammer beruffen vnd laden wird
 So bald dir solcher gedanken vnd ein-
 sprechung fürkompt/ so gehe gleich dahin
 verlasse deine gesellschaft/ vnd gib keine
 (a) S. Bern. serm. 40. in Cant. acht-

achte auff menschliche respecten. Setz alles auff eine seite/es seye dan daß du gehorsams oder deines ampts wegen anderstwo zu thun habest. Soltestu es nicht eben können machen/wie der Thomas à Kempis? Wan er befand daß er inderlich angetrieben würde nach seiner Zel oder Kammer zugehen/daselbsten zu betten/oder etwas Gottseeliges zuschreiben/so sagte er sein rund auß vnnnd ohne schew seinen mitbrüdren/vnd anderen/bey welchen er vngeseht ware: Viel geliebte Brüder/ich muß einen abritzen/dan es ist einer in meiner kammer der meiner wartet. Wan er alsdan in seine Kammer kommen/so setzte er sich alsobald auff beyde knie nider an seinen herrstul/vnd fiengte sein werck an mit diesen worten des Samuelis: Loquere Domine; quia audit servus tuus: Rede nun O Herz/dann dem Diener hörer.

Philagia, da hastu den versprochenen Discurs. Begerest du etwas anders/so lese die fünff erste Capittel im ersten Tractat. P. Alphonsij Rodericij im Ersten Theil/oder aber auß der Nachfolgung Christi im dritten Buch das Neun/Zehn vnnnd Elffte Capittel.

Nach vollender Lektion, erneure deinen guten Vorsatz von der Andacht/welche du zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit haben sollest: Diese andacht geht über alle andachten/vnd ich befehle sie dir für allen anderen insonderheit: Doch sehe zu / daß du einen sonderbahren lust vnd gefallen habest in öfterer widerholung des Gloria Patri, vnd das du deine Gottselige Übungen drey an der Zahl verrichtest/zu Ehren der drey Göttlichen Personen. Damit ich nicht bedürffe zu widerholen was ich andermal gesagt habe/so lese jezund (wan es die zeit leydet) oder darnach vnder der recreation, was ich von dieser Andacht gemeldet habe in den Andachten zu Christo im siebenden Capitel: insonderheit in der ersten vnd vierdten Andacht/vnd setze dir festiglich für/hinfüro ein viel grössere andacht zu haben zu diesem H. Geheimnuß / als du noch je gehabt hast

Wann diß geschehen/ so bereite dich zu folgen der Betrachtung. Dann weil wir deswegen erschaffen seyn / damit wir Gott lieben vnd ihme dienen/vnd ihn also liebend vnd dienend einmahl anschawen: so wird es sehr unüßlich vnd nothwendig seyn/daß man recht verstehe / was da sey ihn lieben/vnd ihme dienen: vnd darumb werden hie von seyn die beyde Betrachtungen / so noch heut sollen gehalten werden.